

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Joseph Daniel Jänicke.

Jänicke, Joseph Daniel

Madras, 02.03.1788-08.05.1788

22. April 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187350](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187350)

[illegible]



RANKE-SCHNEIDER
STIFTUNG

frucht, sey einem sehr klugen, was derselben, bey
seiner künfftigen Prüfung in objecto bedürfft ist. In
sey das aber, die Morale gelehrt, werden muß,
die sich das besterhöchste u. ganz zweckmäßige
Tugend zu betriebe. Jeder wird sich einig sein,
daß ein spirituelles Unterricht ist geistlichen Men-
schen, in empfindlichen Minder u. Minderen,
wunder, das aber gegebenes Werk der Unzufriedenheit
nicht mehr bewirkt, sondern auf eine mit sel-
bsten Glück u. mit künftigen Glück verbunden
u. bezieht, u. geistlichen dem unglücklichen Tadeln,
das mit der größten Willigkeit u. Eifer, seiner
Kluge ist, von seinem unbedeutenden, z. B.
wunders, Officiers, der uns die äußere Gestalt von
einem Menschen, fast, grausam betrachtet wird,
so daß er nicht mehr u. bezieht wird, in
einer Lobenswürdigkeit, die in der größten
der Moralität und in der unglücklichen
Tadeln müssen stehen. In dem Tadeln wird
der Tadeln sagt jeder sein mit Leidens oder
Tadeln, aber; nicht sagt man aber bey
einem Tadeln, das unglückliche? Auf die Frage:
~~mögen sich für so getrieben, einige sagen:~~
so muß Subordination, sage. Man versteht ge-
wöhnlich nicht, das muß bestrafen werden, u. wird
der Tadeln sehr bestraft sind u. sey ganz
an ihren Officiers, wären nicht, es oft sein
nicht, so daß am Ende kein Officiers, der
Tadeln nicht, wenn die Morale nicht, sehr
ganz nicht; so muß man nicht (wie nicht,
es) zu sehr Morale bestrafen. Aber sagen,
Man kann es auch bey diesem Subordination
werden nur ganz, und nur Menschen, die nicht,
nicht; das ist nicht, allemal unglücklich.



RANKE-SCHNEIDER
STIFTUNG

Solange die Dienstadt nicht so hübsch sein wird
wie hier zuhause. Ich billigte dieselbe in
Sache; hier steht ein ganz anderer Fall in der
Dienstzeit sehr proportioniert in. Ich weiß ge-
wisst bei ihm in. Bei anderen dem guten Gelingen
sagen. Nach diesem unter nur alle Officianten
als Beispiel raus, gab ihnen eines, liebsten in.
unmögliches Vordereit, man möchte sie auf ihre Stelle
in. Anwesenheit zu helfen in. Sie nicht abzugeben,
Ich weiß, sagte er, daß es an sich unsicher ist,
allein es kann gefährlich werden in. Ich habe
sagen noch sie wissen, die Sie an den besten
zu helfen sagen, da sie dieser Mann nicht
Geld nicht bekommen sollte. Wir wollten Sie
bei der Verwandtschaft? Die Frau unter
nur auf der in. müßte sie sehr zufrieden
in. Ihre Mutter muß sie mit ihrem Mann
unter dem Vordereit helfen, da er ihr
sich ihrer. großen Dankes nicht mehr in
Dankbarkeit auf dem Dankschreiben
gegeben sollte. Dankschreiben der Mann in. seine
Dankschreiben. Mehrere Officianten mag
auch früher die Nacht wissen; allein ich
sich dieser Dankschreiben als nicht, gewiss in.
billig an. Sie unter steht: groß große Dankschreiben
in. bestimmt sie nicht in. Die Dankschreiben
sind sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
gegen Abend immer sie alle in. in der Dankschreiben
nicht und nicht geben. Alles in. da
da sehr in. Sie sein Dank God sein.
Es mag sein in. der Dankschreiben

[illegible]